

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in Eching führen sinkende Einnahmen zu steigenden Ausgaben. Der Gemeinderat verabschiedete mehrheitlich am 25.11.2014 dieses haushaltspolitische Paradoxon. Was ist passiert? Die Gewerbesteuer der Gemeinde, so die Haushaltsplanung für 2015, wird im kommenden Jahr von für heuer geplanten 12,25 Mio. €, um -1,05 Mio.€ auf 11,2 Mio € sinken. Das sind ca. 8 % weniger Gewerbesteuerereinnahmen gegenüber der Vorjahresplanung. Für die Jahre 2016 bis 2018 wird der hohe Vorjahresansatz der Gewerbesteuer nicht bestätigt und sinkt um ca. weitere 3%. Die geplanten Einnahmen aus dem Verkauf von Gemeindegrundstücken verringern sich über den Betrachtungszeitraum um ca.16%, davon um 3,9 Mio.€ in 2015 und um 2,15 Mio.€ in 2016.

Die Einkommensteuerbeteiligung wird sich voraussichtlich nicht verändern.

Trotz sinkender Einnahmen in den Jahren 2015 bis 2018 steigen die geplanten Investitionen der Gemeinde um ca. 30% gegenüber der Vorjahresplanung. Im Zeitraum bis 2018 sollen mehr als 51 Mio € in Hoch- und Tiefbau investiert werden. Jeder solide Kaufmann, der in in der freien Wirtschaft Verantwortung trägt würde jetzt die Reißleine ziehen; die Folge einer solchen Haushaltsplanung über die Jahre wäre der sichere Weg in eine Insolvenz. Die Echinger Ausgabenpolitik muss daher als grob fahrlässig bezeichnet werden, weil sich diese in der Haushaltsplanung verankerte Ausgabenpolitik nicht an der Einnahmeentwicklung orientiert.

Die hohen Echinger Rücklagen - 2014 waren es noch 7,3 Mio.€ - müssen die Einnahmenverluste von 2015 und 2016 sowie auch die Kostenüberschreitungen laufender Projekte abdecken helfen. Die Rücklagen werden bis Ende 2016 verpulvert sein.

Und es geht weiter. Die Verdopplung der Kreditaufnahme auf 4 Mio.€ ist in 2016 bereits fest eingeplant.

Der Bürgermeister ignoriert alle Warnsignale! Die Schulden verbleiben in 2015 trotz der Rücklagenentnahme auf dem Niveau der Vorjahresplanung. In 2016 aber explodieren die Echinger Schulden nachhaltig und könnten sich in einer Größenordnung von 16 bis 17 Mio.€ einpendeln.

"Die Rückführung der Schulden ist konsequent weiter zu verfolgen" steht im Vorbericht zur Vermögens- und Verwaltungsplanung 2015. Das ist schon heute eine Farce.

Also, Augen zu und durch und in Eching wurde das Haushaltsparadoxon mehrheitlich durchgewunken.

Dr. Irena Hirschmann, Mitglied im Haushalts- und Finanzausschuss des Gemeinderates, Klaus-Dieter Röver

Im Rat werden wir immer noch als „die Neuen“ angesehen, die sich doch zurückhalten sollten, erst mal schauen... Wir haben 4 Jahre die Ortspolitik aus dem Blickwinkel des Zuschauers begleitet. Für uns bedeutet das jetzt freilich einen Perspektivwechsel, der uns auch einiges abverlangt. Wir nehmen an Fortbildungen teil und diskutieren mit Fachleuten. Wir werden weiterhin nach bestem Wissen und Gewissen die positive Weiterentwicklung Echings fordern und unterstützen. Dabei ist der Zuspruch aus der Bürgerschaft immer wieder Triebfeder und Bestätigung.

Sylvia Jung